

# Die Diskussionsgruppen der Bibelwoche 1960

Autor(en): **Bachmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527030>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

welche die Kasse unter gleichen Umständen sonst gewährt.

Die Bemessung der Übertrittsentschädigung ist nach versicherungstechnischen Grundlagen Aufgabe des Versicherungsmathematikers.

Wenn vorstehende Ausführungen das Interesse für das Freizügigkeitsproblem in Lehrerkreisen geweckt haben, ist der Zweck des Artikels erreicht.



### Die Diskussionsgruppen der Bibelwoche 1960

(17.-23. Juli)

Eduard Bachmann

Wie vor vier Jahren sind auch diesmal die frühen Nachmittage dem Erfahrungsaustausch reserviert. Für jede Gruppe ist ein Diskussionsleiter und auch bereits etwas Gesprächsstoff vorgesehen. Um unser Programm nicht allzusehr zu überladen und eine gewisse Beweglichkeit zu sichern, wollten wir uns bisher nicht schriftlich festlegen.

Indessen fehlt es an Wünschen und Anregungen von Seite der Kursteilnehmer nicht, so daß wir heute bereits andeuten können, in welcher Richtung die Gespräche etwa gehen dürften.

In allen drei Stufen ist eine *bessere Zusammenarbeit und Übereinstimmung von Bibel- und Katechismusunterricht* erstrebenswert. Die *Unterstufe* kann dabei bereits auf wertvollen Erfahrungen aufbauen, welche mit dem Lehrplan gemacht wurden, den eine Arbeitsgemeinschaft von St.Gallern schon mehrere Jahre praktisch ausprobieren konnte.

In verschiedenen Gegenden der Schweiz wird der Religionsunterricht in der ersten Klasse ausschließlich von Lehrerinnen geistlichen und weltlichen Standes betreut. Auch hierüber ist ein Erfahrungsaustausch sehr zeitgemäß, besonders im Hinblick auf den Priestermangel.

Im Bereich der *Mittelstufe* blieb bisher der Erfah-

rungsaustausch über das genannte Thema recht dürftig. Immerhin wurde uns ein Bericht über erfolgreiche Versuche im Wallis zugesichert. Besser fortgeschritten sind die Gespräche über dieses Thema auf der Stufe der *Werkschule* (da und dort Abschlußklasse genannt). Auch hier leisteten Kollegen aus dem St.Gallerland Pionierarbeit. Paul Rohner, Goldach, wird uns aus der Tätigkeit einer Arbeitsgemeinschaft dieser Stufe Interessantes bieten können.

Außer dem oben erwähnten Hauptthema wurde angeregt, auch einmal das Thema ‚Bibelunterricht an der paritätischen Schule‘ zur Sprache zu bringen.

Mit großer Spannung erwartet man ferner die *Einführung in die neue Schulbibel für die Mittelstufe*. Dieses im Auftrage der schweizerischen Bischofskonferenz gestaltete Lehrmittel soll ja noch dieses Jahr auf den Markt gebracht werden. H.H. Pfarrer Franz Josef Zinniker, der als Kommissionspräsident die Entstehung der neuen Schulbibel leitete, und Herr Dr. Oskar Bettschart, der als Vertreter des Verlags Benziger die technische Seite der Buchgestaltung zu beraten hatte, werden bestimmt dankbare Zuhörer finden.

Aber auch die Referate, Lektionen und Ausstellungen der Bibelwoche selbst bieten reichlich Gesprächsstoff, so daß eher befürchtet werden muß, daß diese Diskussionsnachmittage zu rar sind.

Schade ist, daß bisher von der *Tätigkeit der regionalen Bibelkurse* wenig oder gar nichts in Einsiedeln zur Darstellung kam. Dabei sind gerade diese Bibelkurse in kleinerem Rahmen außerordentlich anregend für die Praxis. Ich möchte die Vorstände von regionalen Arbeitsgemeinschaften, Erziehungsvereinen, Instituten usw., welche im Laufe der letzten vier Jahre Kurse durchführten, freundlich bitten, zuhanden unserer didaktischen Ausstellung solche Programme einzuschicken, damit wir auch hier wieder voneinander lernen können.

---

*Hochwürdiger Herr Pfarrer!*

*Haben Sie mit Ihrem Lehrer, Ihrer Lehrerin eine Teilnahme am Bibelkurs schon besprochen?*